

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Nachhaltig konsumieren, clever einkaufen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Nachhaltig konsumieren, clever einkaufen – ein Stationenlernen

Christine Krokauer, Würzburg



Ist unser Lebensstil zukunftsfähig?

Klasse: 7/8

Dauer: 7 Stunden

Arbeitsbereich: Problemfelder der Moral / Konsum und Verzicht

Ist unser Lebensstil zukunftsfähig?

Wirtschaftswachstum kann nicht das Maß aller Dinge sein. Vielmehr steht der Begriff „Suffizienz“ in der Ökologie für das Bemühen um einen möglichst geringen Rohstoff- und Energieverbrauch. Im Fokus steht dabei sowohl die Frage nach dem rechten Maß in Bezug auf unser persönliches Konsumverhalten als auch hinsichtlich unseres Ressourcenverbrauchs. Erörtert wird aber auch die Notwendigkeit von Entschleunigung, des Abwerfens unnötigen Ballastes.

An sechs Stationen zeigt diese Einheit Möglichkeiten auf, Nachhaltigkeit im Alltag konkret zu leben und nachhaltig wirtschaftende Unternehmen sinnvoll zu unterstützen.

Fachwissenschaftliche Orientierung

I Redet nicht, pflanzt Bäume!

Das forderte Felix Finkbeiner in einem Referat. Im Januar 2007 rief er die Aktion Plant-for-the-Planet ins Leben. Dabei orientierte sich der damals Neunjährige an der afrikanischen Umweltaktivistin und Nobelpreisträgerin Wangari Maathai. Sie hatte in der kenianischen Steppe 30 Millionen Bäume gegen die Verkarstung des Landes gepflanzt. Felix hatte begriffen: Werden wir nicht aktiv, stirbt unser Planet.

II Was bedeutet Nachhaltigkeit?

1972 veröffentlichte der Club of Rome das Buch „Die Grenzen des Wachstums“. Die Weltgemeinschaft wurde nachdenklich. Doch den vielen guten Vorsätzen folgten keine Taten. Zwanzig Jahre später, 1992, stellte die Weltkommission für Umwelt und Entwicklung auf der UN-Konferenz in Rio ihr Buch „Unsere gemeinsame Zukunft“ vor. Ihre These „Global denken – lokal handeln“ hob den Begriff der Nachhaltigkeit erstmals ins öffentliche Bewusstsein.

Wer nachhaltig wirtschaftet, verbraucht nur, was wieder nachwächst. Er achtet darauf, keine Rohstoffe zu verschwenden. Nachhaltigkeit bedeutet aber auch, anderen Menschen mit Respekt und Achtsamkeit, ihrer Arbeit mit Wertschätzung zu begegnen. Ökonomische, ökologische und soziale Ziele werden nicht gegeneinander ausgespielt, sie gelten als gleichrangig. Ziel ist es, natürliche Kreisläufe zu achten. Dies impliziert sowohl eine ökologische Modernisierung der Wirtschaft als auch die Orientierung an nachhaltigem Wirtschaftswachstum. Dabei gilt nicht nur der Gedanke einer globalen Gerechtigkeit. Zentral ist auch der Gedanke der Generationengerechtigkeit.

Doch Nachhaltigkeit ist umstritten. Oft wird sie als Hindernis für die Wirtschaft gesehen. Wirtschaftswachstum und Klimaschutz, das gilt vielen noch immer als unvereinbar.

III Was kann jeder Einzelne tun?

Der Konsument bestimmt, wofür er sein Geld ausgibt. Dennoch unterschätzen viele ihre Möglichkeiten. Dabei gilt: Wenn viele kleine Menschen an vielen kleinen Orten auf der Erde viele kleine Dinge tun, können sie das Gesicht der Welt verändern.

Didaktisch-methodische Überlegungen

I Wie bettet sich diese Einheit in den Lehrplan?

Eine „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, wie sie der Lehrplan fordert, befähigt die Lernenden, ihre Zukunft in einer globalisierten Welt aktiv und eigenverantwortlich zu gestalten. Ziel ist es, sich die drei Dimensionen „Umwelt“, „Gesellschaft“ und „Wirtschaft“ in ihrer Komplexität und gegenseitigen Abhängigkeit vor Augen zu führen. Das Unterthema „Nachhaltigkeit“ bettet sich in das Themenfeld „Der Schüler in seinem Verhältnis zur Welt“. Die Lernenden erörtern ihre Verantwortung für die Gestaltung des gemeinsamen Lebens in der einen Welt und für den nachhaltigen Umgang mit der Natur.

II Welche Ziele verfolgt die vorliegende Reihe?

Im Fokus dieser Einheit steht der Begriff „Nachhaltigkeit“. Die Jugendlichen lernen Nachhaltigkeitsmodelle kennen, befassen sich mit den Dimensionen „Ökologie“, „Ökonomie“ und „Soziales“, erfahren, wie Unternehmen das Prinzip der Nachhaltigkeit konkret umsetzen, und begreifen, dass sie selbst Gestalter ihrer Zukunft sind.

III Wie ist die vorliegende Einheit aufgebaut?

Stunde 1 und 2: Ökologie, Ökonomie und Soziales – Was bedeutet Nachhaltigkeit?

Nachhaltigkeit ist ein Thema, das nicht nur Nationen oder Unternehmen betrifft. Jeder von uns ist für die Zukunft der Erde und einen nachhaltigen Lebensstil verantwortlich. Das verdeutlicht ein Blick auf unseren ökologischen Fußabdruck (M 1). Vertiefend setzen sich die Lernenden mit Strategien der Nachhaltigkeit auseinander (M 2).

Stunden 3 bis 6: Ein Stationenlernen zum Thema „Nachhaltigkeit“

In den nachfolgenden vier Stunden setzen sich die Lernenden an insgesamt sechs Stationen (Laufzettel M 3) mit unterschiedlichen Facetten des Begriffes „Nachhaltigkeit“ (M 4) auseinander. Mit Mut, Kreativität und Einfallsreichtum kann jeder etwas bewirken. Das beweisen Initiativen wie Plant-for-the-Planet (M 6) oder KarmaKonsum (M 5). Aber auch immer mehr Unternehmen wirtschaften nachhaltig. Welche Unternehmensstrategie hinter den bunten Verpackungen von Sonnentor steckt (M 7), wie nachhaltig einkaufen im Online-Shoppingportal Avocado Store gelingt (M 8) und wie der Schweizer Naturkosmetikhersteller Weleda Produkte herstellt im Einklang mit Mensch und Natur (M 9), das erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler im Rahmen dieses Stationenlernens.

Stunde 7: Was können wir selbst für mehr Nachhaltigkeit tun?

Abschließend übertragen die Lernenden ihr neu erworbenes Wissen auf ihren Alltag: Wie verhalte ich mich nachhaltig in meiner Freizeit, beim Einkaufen oder im Umgang mit anderen Menschen? In M 10 sammeln sie gemeinsam Ideen.

Materialübersicht

Stunde 1 und 2 Ökologie, Ökonomie und Soziales – Was bedeutet Nachhaltigkeit?

M 1 (Gd/Tx) Unterwegs auf Riesenfüßen – unser ökologischer Fußabdruck
M 2 (Ab) Ziemlich komplex! – Strategien und Elemente nachhaltiger Entwicklung

Stunden 3 bis 6 Ein Stationenlernen zum Thema „Nachhaltigkeit“

M 3 (Ab) Mein Laufzettel zum Stationenlernen „Nachhaltigkeit“
M 4 (Tx/Gd) Station 1: Eine Idee entsteht – die Geschichte der Nachhaltigkeit
M 5 (Tx) Station 2: Gutes tun mit Geld? – KarmaKonsum stellt sich vor
M 6 (Tx) Station 3: Bäume pflanzen statt reden – Plant-for-the-Planet
M 7 (Tx) Station 4: Die lachende Sonne aus dem Waldviertel – Sonnentor
M 8 (Tx) Station 5: Nachhaltig einkaufen im Internet – der Avocado Store
M 9 (Tx/Gd) Station 6: Weleda – im Einklang mit Mensch und Natur

Stunde 7 Was können wir selbst für mehr Nachhaltigkeit tun?

M 10 (Ab) Und wir? – Was können wir selbst für mehr Nachhaltigkeit tun?

Anmerkungen

Ab = Arbeitsblatt, Gd = Grafik, Tx = Text



Alle unsere Unterrichtseinheiten bieten wir Ihnen in unserem **Portal RAAbits Ethik online** nun auch als veränderbare Word-Dokumente an.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Nachhaltig konsumieren, clever einkaufen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

